

# KREISLÄUFER

WIRTSCHAFTLICHES UMWELTMANAGEMENT

DAS INFORMATIONSMEDIUM DER ZEA ISERLOHN UND DER ZEA HBG

## ZEA-Servicekonzept macht es Kunden einfach

# So unkompliziert kann Abfallentsorgung sein

Wo produziert wird, entstehen nicht nur Waren und Güter. Auch Abfälle gehören zum täglichen Austoß produzierender Betriebe. Dafür, dass Abfälle nicht zum Ärgernis oder gar Problem werden, sorgen Dienstleister wie die Zentrale Entsorgungsanlage Iserlohn (ZEA). Doch wie kommen Abfallerzeuger und Entsorger schnell und unkompliziert zusammen? In Iserlohn hat man sich dieser Aufgabe gestellt. Herausgekommen ist ein umfassendes Entsorgungs-Servicekonzept in sechs Schritten, bei dem sich der Kunde ganz auf seine Kernkompetenz, die Produktion, konzentrieren und die Entsorgung den Spezialisten der ZEA und ZEA Handels- und Beratungs-Gesellschaft mbH (ZEA HBG) überlassen kann.

**1. Schritt:** Eine formlose telefonische oder schriftliche Anfrage eines Abfallerzeugers reicht aus, um einen eingespielten Mechanismus hinter den Kulissen der ZEA anlaufen zu lassen. Basierend auf den Angaben zur Abfallart und Abfallmenge prüft das Team der ZEA zunächst, ob es in der Lage ist, den Abfall anzunehmen um ihn entweder selbst zu verwerten oder ihn gegebenenfalls über die ZEA HBG einem anderen Entsorger zuzuführen.

**2. Schritt:** Vor der erstmaligen Annahme eines Abfalls von einem neuen Kunden steht die Deklarationsanalytik. Der Interessent stellt der ZEA dafür eine Abfallprobe zur Verfügung. Diese kann in vielen



Im hauseigenen Labor der ZEA werden Abfallproben analysiert und klassifiziert.

Fällen direkt vor Ort beim Kunden durch einen Mitarbeiter der ZEA entnommen werden. Wenn die Zeit drängt, kann die Entnahme sogar noch am Tag der ersten Anfrage erfolgen. Selbstverständlich kann der Abfallerzeuger die Probe aber auch selbst entnehmen und per Kurierdienst übermitteln. Die Mitarbeiter der ZEA klären den Versender in diesem Fall umfassend über die dabei zu beachtenden Vorsichtsmaßnahmen und Kennzeichnungspflichten auf.

**3. Schritt:** Im Labor der ZEA wird die Probe analysiert. Dabei werden die Behandlungsfähigkeit sowie das erforderliche Behandlungsverfahren ermittelt. Die Analyse ist für den Kunden kostenlos.

**4. Schritt:** Auf Grundlage der Laborergebnisse werden die Behandlungskosten ermittelt und ein Angebots wird erstellt. Dabei bietet die ZEA nicht



Wenn es der Kunde wünscht, werden Abfallproben durch einen Mitarbeiter der ZEA entnommen und transportiert.

nur die Entsorgung an, sondern organisiert auf Wunsch über die ZEA HBG auch den Transport.

**5. Schritt:** Zentrales Element einer sachgerechten Abfallentsorgung ist der Entsorgungsnachweis, der nach dem Kreislaufwirtschafts-/Abfallgesetz insbesondere für die Behandlung überwachungsbedürftiger Abfälle erstellt werden muss. Er bescheinigt, dass ein Abfallerzeuger einen bestimmten Abfall über den im Nachweis genannten Entsorger behandeln lassen darf. Die mitunter aufwändige Erstellung des Entsorgungsnachweises übernimmt das Team der ZEA für ihre Kunden kostenlos. Da die ZEA nach § 13 der Nachweisverordnung freigestellt ist, besitzt der Entsorgungsnachweis bereits mit der Annahmeerklärung der ZEA Gültigkeit und muss nicht noch einmal einer Behörde zur Genehmigung vorgelegt werden. Der Nachweis ist in der Regel fünf Jahre gültig.

**6. Schritt:** Am Ende des Sechs-Schritte-Servicekonzepts steht die Anlieferung. Flüssige Abfälle werden in IBC-Containern, in Saugfahrzeugen oder per Tanklastzug zum Betriebsgelände der ZEA gebracht. Dort kann die hochwertigste und fachgerechte Behandlung des Rohstoffs Abfall beginnen.

Haben Sie weitere Fragen zum Entsorgungs-Servicekonzept der ZEA Iserlohn? Wir helfen Ihnen gerne. Treten Sie mit uns in Kontakt.



Präsentation des Abschlussberichts

## Abschlussbericht zum Neubau vorgestellt

Vor fast vier Jahren begannen die Planungen für den Neubau der Zentralen Entsorgungsanlage Iserlohn (ZEA). Am Ende der Planungs- und Bauphase stand im Mai 2004 der Festakt zur Inbetriebnahme. Eine ereignisreiche Zeit, die mit der Übergabe des Abschlussberichts zum Neubau an das Umweltbundesamt nun auch formal ihren Abschluss gefunden hat.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit hatte den Neubau aufgrund der in Iserlohn geplanten innovativen Verfahren bei der Behandlung von flüssigen Abfällen in sein Förderprogramm „Investitionen zur Verminderung von Umweltbelastungen“ aufgenommen. Fachlich beraten wurde das Ministerium dabei vom Umweltbundesamt. Um am Programm teilnehmen zu können, hatte sich die Leitung der ZEA verpflichtet, die umgesetzten Maßnahmen in Berichtform ausführlich zu beschreiben. In diesem Bericht wird zum einen das Projekt selbst vorgestellt, zum anderen mussten aber auch Ergebnisse aus dem laufenden Betrieb der Neuanlage dokumentiert werden. Diese Dokumentation belegt, dass die erwarteten Verbesserungen im Bereich des Umweltschutzes tatsächlich erreicht wurden.

Verfasser des Abschlussberichts sind Dr. jur. Peter Nisipeanu, Prokurist der ZEA-Betreiberin RWG Ruhr-Wasserwirtschafts-Gesellschaft mbH, ZEA-Betriebsleiter Martin Bischof und sein Stellvertreter Christian Grüt. Das 79 Seiten starke Dokument liegt dem Umweltbundesamt seit Anfang April vor.



## RANDNOTIZEN



**Auch das Mendener Bauunternehmen Krutmann nutzte den Seminarraum.**

### Seminarraum steht Unternehmen offen

Der Seminarraum im vor einem Jahr erweiterten Verwaltungsgebäude auf dem Betriebsgelände der Zentralen Entsorgungsanlage Iserlohn (ZEA) erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Neben Schulungen, Präsentationen und Seminaren, die vom Hausherrn, der ZEA Handels- und Beratungs-Gesellschaft mbH (ZEA HBG), durchgeführt werden, profitieren nun auch immer häufiger Verbände und Unternehmen von den modernen und vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten.

So fand am 31. März die jährliche Poliersammlung für den Bereich Hochbau des Mendener Bauunternehmens Krutmann GmbH & Co. KG auf dem Betriebsgelände der ZEA statt. Im Rahmen des „Poliertags 2005“ informierten sich 15 Krutmann-Mitarbeiter einen Tag lang über fachspezifische Themen wie neue Verfahren zur Bauwerksabdichtung oder die neue europäische Betonnorm EN 206. Selbstverständlich nutzten die Besucher aber auch die Möglichkeit, die neue ZEA Iserlohn kennen zu lernen.

Martin Bischof, Geschäftsführer der ZEA HBG, zeigte sich am Rande des Poliertags erfreut über die rege Nutzung des Raumangebots. „Wir wollten mit dem Seminarraum im Verwaltungsgebäude einen Ort schaffen, der nicht nur durch uns genutzt wird, sondern Interessenten aus allen Bereichen offen steht. Er bietet durch seine flexibel zu gestaltende Bestuhlung und die moderne Video- und Audioanlage ideale Voraussetzungen für Vortrags- und Seminarveranstaltungen aller Art. Es ist schön jetzt zu sehen, dass unser Angebot so rege wahrgenommen wird.“

Eine Buchung des Seminarraums ist auf Anfrage möglich. Auf Wunsch kann auch das Catering für Veranstaltungen organisiert oder die Kaffeeküche genutzt werden. Interessenten wenden sich direkt an die ZEA HBG.

## Im Februar trat die überarbeitete ISO 14001 in Kraft

# Neue Anforderungen an Umweltmanagementsysteme

Im Februar ist die überarbeitete deutsche Fassung der DIN EN ISO 14001 - Umweltmanagementsysteme, Anforderungen mit Anleitung zur Anwendung - in Kraft getreten. Sie ist von der Systematik an die Qualitätsnorm ISO 9001 angeglichen worden und erfüllt jetzt die Forderungen des Anhangs IA der EMAS Verordnung 761/2001. Die Anforderungen an Umweltmanagementsysteme wurden für die betriebliche Praxis konkretisiert. Insbesondere werden der Ermittlung und Bewertung der Umweltaspekte sowie der Einhaltung der umweltrechtlichen Anforderungen ein höherer Stellenwert zugewiesen. Folgendes ist zu beachten:

- Der Umfang des Umweltmanagementsystems (UMS) kann wie bisher auf Teilbereiche einer Organisation beschränkt werden. Werden Bereiche ausgenommen, ist dies ab jetzt anhand der Umweltaspekte zu begründen und zu dokumentieren.
- Die Umweltpolitik muss gegenüber allen für die Organisation tätigen Personen kommuniziert werden. Auftragnehmer und Dienstleister müssen ebenfalls stärker in das UMS einbezogen werden.
- Die Norm schafft Klarheit über die Ermittlung und Bewertung von Umweltaspekten und bringt den Stellenwert der Lebenswegbetrachtung von Tätigkeiten, Produkten und Dienstleistungen für die Bestimmung bedeutender Umweltaspekte zum Ausdruck. Neu ist die starke Betrachtung indirekter Aspekte (Entwicklung, Verpackung, Transport, Wiederverwertbarkeit) von Produkten, dem Verhalten von Dienstleistern, Fremdfirmen etc. sowie der Einflussnahme auf eine umweltverträgliche Abfallverwertung.
- Die Einhaltung rechtlicher Umwelthanforderungen gewinnt mit einem eigenen Kapitel an Bedeutung. Die Einhaltung aller für die Organisation relevanten Gesetze muss geprüft, auf aktuellem Stand gehalten und dokumentiert werden. Zusätzlich sind weitere Anforderungen wie z. B. Vereinbarungen mit Behörden, Kunden, Verbänden sowie Leitlinien außerhalb des gesetzlich geregelten Bereichs zu überprüfen. Insbesondere sind die rechtlichen Anforderungen den Umweltaspekten zuzuordnen.
- Ziele und Programme werden zusammengefasst. Zielsetzungen und Einzelziele müssen messbar sein und sollten Kurz- und Langzeitsachverhalte einschließen. Langfristige strategische Ziele einer Organisation sind in den einzelnen Bereichen auf konkrete Einzelziele herunterzubrechen. Die Ermittlung und Bewertung der Umweltaspekte bilden die Grundlage für die Festlegung der Umwelt-

ziele. Zum Erreichen der Ziele sind wie bisher im Umweltprogramm Verantwortlichkeiten, Mittel und Zeitrahmen festzulegen.

- Die Einbeziehung und Schulung der Mitarbeiter wird in der Norm gestärkt. Organisationen müssen sicherstellen, dass alle Personen, die umweltrelevante Tätigkeiten ausführen, ausgebildet und erfahren sind. Dies gilt auch für Auftragnehmer.
  - Die Organisation muss entscheiden, ob sie über ihre bedeutenden Umweltaspekte extern kommunizieren will und ggf. dafür Methoden einführen.
  - Die Dokumentations- und Aufzeichnungsverpflichtungen werden der ISO 9001 angeglichen und konkretisiert. Die Hauptelemente des UMS sowie die Verbindung zu allen Dokumenten zur Aufrechterhaltung eines wirkungsvollen UMS sind zu dokumentieren. Spezielle Aufzeichnungen sind konkret nach der neuen Norm zu führen und aufzubewahren. Ein Handbuch ist aber nicht erforderlich.
  - Die Behandlung von Abweichungen, Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen wird konkretisiert. Abweichungen müssen schnell erkannt und Maßnahmen zur Abstellung festgelegt werden, deren Umsetzung überwacht und dokumentiert wird.
  - Hinsichtlich der internen Audits müssen Ziele und Umfang klar definiert werden. Zu unterscheiden sind Compliance-Audits zur Überprüfung der Rechtskonformität, Prozess- und Systemaudits. Zu den auditierten Bereichen muss die Unabhängigkeit der Auditoren, die über nachgewiesene Fachkompetenz verfügen müssen, gewährleistet sein.
  - Das Review hat folgende Inhalte zu umfassen: Ergebnisse interner Audits, Beurteilung der Einhaltung der Rechtsvorschriften; Äußerungen von externen interessierten Kreisen; Umweltleistung der Organisation; erreichter Erfüllungsgrad der Zielsetzungen und Einzelziele; Status von Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen; Entwicklung bei rechtlichen und anderen Anforderungen in Bezug auf Umweltaspekte; Verbesserungsvorschläge.
- Die DIN EN ISO 14001 ist für die betriebliche Praxis konkreter und anspruchsvoller geworden. Für Unternehmungen ist es nunmehr von Bedeutung, die Anforderungen dieser Norm praxisgerecht in die vorhandene Betriebsstruktur zu integrieren.

### Ihr Ansprechpartner

Der Autor, Dipl.-Ing. Moritz Nüchel, ist Umweltgutachter und Auditor für ISO 14001 Zertifizierungen. Er steht für Anfragen zur Verfügung: [mnu@zea-hbg.de](mailto:mnu@zea-hbg.de)



## Herausgeber:

ZEA Handels- und Beratungs-Gesellschaft mbH

Scheffelstraße 32 · 58636 Iserlohn · Telefon: (02371) 94 89 - 0 · Fax: 94 89 - 25

[www.zea-hbg.de](http://www.zea-hbg.de)

[www.zea-iserlohn.de](http://www.zea-iserlohn.de)